

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 31

Rubrik: Wochengedicht von Ulrich Weber : Hundstage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hundstage

Von Ulrich Weber.

Das ganze Volk in Agonie
und ohne Sprutz, man ächzt, und wie!
Die Menschen in den Häusern sitzen
und selbst sogar im Schatten schwitzen
(sofern man nicht gerade friert,
weil Raum extrem klimatisiert).
Man zieht sich aus, sofern nicht prüde,
und ist für alles viel zu müde,
sogar für einen kurzen Brunz.
Die schwülen Tage sind's, des Hunds.

Genau in diesen heißen Tagen
ein paar verrückte Kerle jagen
sich unter Schnaufen und Gestöhn
sehr leidend über Berge, Höh'n.
Ein Kampf, auf Brechen und auf Biegen,
wobei sie fast vom Sattel fliegen,
bald nur noch fahren wie in Trance.
Das Ganze nennt sich Tour de France.